Feilmeier Josef, Edlham 19, 94544 Hofkirchen

Landkreis Freyung-Grafenau wird gentechnikfrei

Der Landkreis Freyung-Grafenau bietet die optimale Grundlage für ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt. Nicht, „Schauen, was die anderen machen – wir machen das gleiche, nur etwas billiger“ – ***Nein***, wir gehen einen anderen Weg in die Zukunft: „***Nicht tauschbar“*** – „Wir bieten dem Konsumenten Lebensmittel, die es wo anders nicht gibt“.

Nicht nur **„Regional“** erzeugt, sondern **„Regional mit gesunden Futtermitteln ohne Gentechnik“ … … denn die Fleischqualität wird nicht davon bestimmt, wo das Tier erzeugt, aufgezogen oder geschlachtet wird, sondern wichtiger ist, was in das Tier hineinkommt.**

Fleischverarbeiter werden demnächst mit Marktproblemen konfrontiert:

Sinkende Viehzahlen durch hohe Produktionskosten. Die landwirtschaftliche Produktion steht vor einem großen Wandel …

… und dazu wird demnächst einer der größten Lebensmitteldiscounter verkünden, künftig nur noch gentechnikfrei erzeugte Fleischprodukte zu verkaufen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie sind als führender Fleischverarbeiter in der Region bekannt. Aus diesem Grund möchte ich Sie über einige Hintergründe des Marktes informieren. Ich bin bei Tagungen mit den Größen der Lebensmittelindustrie genau so dabei wie an der Basis durch hundertfache Vorträge in diesem Bereich.

Anfang der 2000er Jahre setzte die Futtermittelindustrie die Weichen, gentechnikfreie Futtermittel vom Markt zu entfernen und voll auf Gentechnik zu setzen. Diesen Weg drehten wir um und heute ist ganz Deutschland und Österreich wieder flächendeckend mit gentechnikfreiem Futter, einschließlich Soja, versorgt. Als Folge dessen und aufgrund zunehmender bestätigter Gesundheitsgefahren durch die Gentechnik, wird demnächst einer der größten deutschen Lebensmitteldiscounter verkünden, künftig nur noch gentechnikfrei erzeugte, tierische Produkte, wie Milch, Fleisch und Eier zu verkaufen. Einige große Mitbewerber haben bereits erklärt, dem zu folgen. Die Auswirkungen auf den Markt brauche ich Ihnen nicht zu erklären und wird auch Sie betreffen. Diese Marktdrehung wird in den nächsten Monaten vollzogen, weil es die große Mehrheit der Bürger will.

Zudem veranlassen hohe Futtermittelkosten viele Landwirte, die Viehhaltung aufzugeben. Der sinnlose Ausbau der „Straßengasanlagen“ (= Groß-Biogas) begünstigt diesen Trend. Fakt um, das heimische Fleischangebot, also Ihr Verarbeitungsrohstoff, wird sich in der Region weiter reduzieren.
Wenn die Großen der Branche auf „Ohne Gentechnik“ umstellen, werden die dafür nötigen und bereits so erzeugten Tiere vorerst knapp. Reagieren Sie bald, denn die Übergangszeit kann manchen

Verarbeitern zum Problem werden. Ihre Tierlieferanten auf gentechnikfrei umzustellen, dauert mehr als 1 Jahr. Futterkontrakte müssen abgenommen und gesetzliche Wartefristen eingehalten werden. Der Markt dreht aber jetzt bereits gigantisch und wartet nicht. In vielen Regionen Bayerns, vor allem jedoch im Landkreis Freyung-Grafenau, haben wir durch Vorarbeit große Teile der landwirtschaftlichen Erzeugung bereits vor Jahren auf gentechnikfrei umgestellt. Diese Landwirte können also ihre Tiere sofort ohne Übergangszeit als „gentechnikfrei erzeugt" liefern. Viele Futtermittelhändler der Region bieten bereits gentechnikfreie Ware an, wodurch jeder Landwirt frei einkaufen und mitmachen kann. Sie könnten damit den Discountern zuvorkommen und Ihre Kunden sofort mit Fleischprodukten „Ohne Gentechnik" bedienen. Diese Bauern wären bereit, ihre hochwertigen Tiere, anstatt als Massengut abzuliefern, lieber an regionale Metzgereien zu verkaufen. Wir können Ihnen dazu in allen Gebieten Erzeuger nennen, die diese Produktionsrichtlinien schon lange einhalten.
Entscheidender Nebeneffekt ist, dass Sie den Großen der Branche zuvorkommen und das begehrteste aller Verkaufsargumente bieten können:

REGIONAL aus Freyung-Grafenau + gesund, bäuerlich und gentechnikfrei erzeugt

Die Masse der Landwirte bestätigt nämlich, dass bei gentechnikfreier Fütterung nur noch sehr wenige Medikamente nötig sind, welche ins Tier gespitzt würden. (Rückstandsthematik). Ein weiterer Pluspunkt für Sie: Ein Großteil dieser Rinderhalter ist durch ihre Molkereien bereits anerkannter **„Gentechnikfreier Gesamtbetrieb mit Kontrolle".** Ein Start mit dem Teilbereich „Rindfleisch" wäre also leicht möglich. Auch viele Schweinemäster füttern seit langer Zeit nur gentechnikfrei. Nutzen Sie die Chance, bevor Ihnen die Großen die Tiere wegnehmen.

Sie werden bereits informiert sein, dass große Discounter, wie z. B. ALDI, jetzt bei Fleisch auf die Vermarktungslinie „Regional" setzen. Also auf ein Vermarktungsmodell, das bisher nur regionale Metzgereien bieten konnten. Die Strategen der Discounter haben jedoch einige wichtige Punkte nicht bedacht: Der Begriff „Regional" steht wegen vielfacher Verbrauchertäuschung bereits hinter den Kulissen im Kreuzfeuer. Ebenso werben die Großen mit nutzlosen Qualitätssiegeln. Namhafte Organisationen werden demnächst den Skandal, der mit „Regional" und „QS" (Qualität und Sicherheit) oder „GQ" (Geprüfte Qualität Bayern) inszeniert wird, rigoros aufdecken. „Regional" wird künftig nur akzeptiert, wenn die Erzeugnisse wirklich nur aus der nahen Region **und mit gentechnik- und rückstandsfreien Futtermitteln produziert wurden**, und nicht so, wie es ALDI & Co. gerne hätten. Anonymer Einkauf beim regionalen Schlachthof und dann Verkauf als „Regional" ist vielfach Verbrauchertäuschung und dies wird der Markt nicht mehr anerkennen. Bereits der letzte Futtermittelskandal bestätigte, dass diese Prüfprogramme wertlos sind (siehe Bericht im SPIEGEL zu QS: „Siegel ohne Wert" 17.01.2011). Angemeldete Betriebsprüfungen kontrollieren vorrangig, ob das Siegel auf den Papieren steht, um den Gebührenfluss zu sichern. Futtermittelhersteller können ihre Produkte selbst untersuchen lassen, wo und wie sie wollen. Giftstoffe oder Pflanzenschutzreste sind im Futter zugelassen, u.s.w. Wenn Sie sich noch auf solche Zertifizierungen verlassen, wird es ratsam, dies zu überdenken, bevor demnächst die Aufdeckung läuft.

Im Prinzip ist jeder Verarbeiter selber verantwortlich, sich über Marktdrehungen zu informieren. Was derzeit jedoch hinter den Kulissen läuft, gab es noch nie in dieser Brisanz. Deshalb starten wir dieses Pilotprojekt im Landkreis Freyung–Grafenau in Zusammenarbeit mit dem „VLOG" (Bundesverband Lebensmittel ohne Gentechnik - www.ohnegentechnik.org). Ob Sie mitmachen oder nicht, ist Ihnen frei überlassen. Gerade dieser Landkreis zählte bei gentechnikfrei immer schon zu den Pionieren im ganzen Land. Alle Metzgereien erhalten damit die Chance, die Ersten zu sein. Wenn Sie Interesse haben, geben wir Ihnen auf Wunsch gerne weitere Informationen. Wir referieren darüber auch auf einer Infoveranstaltung mit Ihren Lieferanten. Unsere Arbeitsgruppe ist völlig ehrenamtlich, neutral und vor allem unabhängig!

Feilmeier Josef
– Internationale Arbeitsgruppe Futtermittel ohne Gentechnik
www.feilmeier.info
Edlham bei Garham, 94544 Hofkirchen/ Lkr. Passau / Telefon: 08541 – 8602